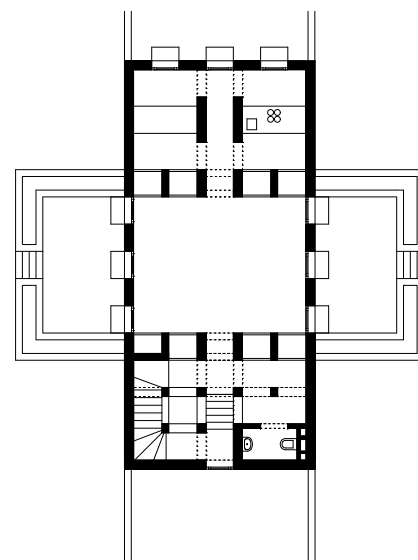




Es ist immer gut, einen Bezugspunkt zu haben, vor allem wenn man mit Perspektiven arbeitet. Im Fall des „Hauses Hundertacht“ des Architekten Uwe Schröder bildet das etwas höher gelegene „Haus Clement“ den Gegenpol zum weiter unten gelegenen dreigeschossigen Bau. Die Geschwisterhäuser beziehen sich als Ensemble aufeinander, wobei die Achse des „Hauses Hundertacht“ leicht von der Straßenflucht abweicht. Damit wird eine zweite Ebene zur bereits bestehenden Terrassierung geschaffen, die die beiden Häuser über das natürliche Gelände miteinander verbindet. Die Terrassierung wird auch am „Haus Hundertacht“ selbst weitergeführt, das sich zur Straße hin wie ein gewöhnliches Haus präsentiert und erst von der Seite seinen

22

Sublimes Stadthaus

besonderen Charakter offenbart. Der Bau besteht nämlich wie ein Schneemann aus drei von unten nach oben kleiner werdenden Elementen. Das Fundament bildet ein breites Erdgeschoss, in dem sich Wohnraum, Esszimmer, Küche und Nebenräume befinden. Darüber befindet sich das erste Obergeschoss mit zwei Individualräumen und einem Bad. Ganz oben, im zweiten Obergeschoss, gibt es noch ein zweites Bad und ein kleines Studiolo. Da die Etagen von Stufe zu Stufe kleiner werden, entstehen auf der der Straße abgewandten Seite des Hauses zwei weitere Terrassen. Als verbindendes Element zwischen außen und innen fungiert der auch für die Akzentuierung der Etagenabschnitte des Hauses verwendete Torfbrandklinker. Dieser zieht sich von der Straße weg ins Erdgeschoss und bis zu den Gartenterrassen und lässt so Innen und Außen ineinanderfließen. val



Architektur Uwe Schröder
Architekt **Web** www.usarch.de
Objekt Haus Hundertacht **Kategorie** Neubau **Adresse** k. A.
Bauherr Privat **Planungsbeginn** 2000 **Fertigstellung** 2007 **Nutzfläche** 160 m²
Kosten k. A. **Auszeichnungen** u. a. Architekturpreis Nordrhein-Westfalen 2011 **Fotos** Stefan Müller Fotografie / www.stefanjosefmueller.de